CIAO Online: www.bruckmur.at/hsk

CIAO

Ausgabe 1

Februar 2009

INFORMATIONSMEDIUM DER HS KIRCHPLATZ BRUCK AN DER MUR

„BENIMM IST IN!“

IN DIESER AUSGABE:

- „Benimm ist in“
- Jonglierkurs
- Erlebnistag
- HSK art
- Wintersportwoche
- Interviewecke
- Sport—Extrablatt

Gutes Benehmen sollte selbstverständlich sein – daher war und ist dieses Thema in der HS Kirchplatz immer präsent und hochaktuell.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ja nicht nur auf das berufliche sondern auch auf das gesellschaftliche Leben vorbereitet und dafür fit gemacht werden.

Für gutes Benehmen sind allerdings einige grundlegende Voraussetzungen erforderlich:

- *der Respekt vor dem Mitmenschen*
- *die Beachtung der Gesetze und Regeln*
- *der völlige Verzicht auf Gewalt.*

Zunächst ist es wichtig, dass die Eltern ihre Erziehungsarbeit ernst nehmen, denn die Lehrer können nur im Rahmen des Schulalltages bei der Erziehung mithelfen

Die Umgangsformen in der Schule unterscheiden sich nicht von den Umgangsformen in anderen Lebensbereichen. Es gibt jedoch Unterschiede, die auf der speziellen Personenkonstellation in der Schule beruhen:

Schüler sind noch sehr jung und haben meist nur wenig Erfahrung mit höflichen Umgangsformen. Sie „müssen“ sich Tag für Tag vor ihren Klassenkameraden beweisen und erkennen Lehrer nicht immer als Personen, denen man mit Respekt begegnen sollte.

Dir. I. Liebminger

Wir Lehrer wünschen uns, dass die Eltern mit uns zusammenarbeiten, wir möchten (wenn möglich) unterstützen, was in den Elternhäusern bereits geschieht. Benehmen werden die Kinder umso schneller erlernen, wenn sie gleiche Werte von mehreren Seiten vermittelt bekommen.

Geschieht es im Elternhaus aber nicht, wollen wir die Kinder unterstützen und fördern und ihnen vorleben (Vorbildfunktion), welche Bedeutung Werte und gutes Benehmen haben.

Schule muss sich dabei auch immer stärker als ein Lebensraum profilieren, in dem Schülerinnen und Schüler soziale Verhaltensweisen und Einstellungen entwickeln können. Themen des guten Benehmens fließen daher ununterbrochen im Unterricht ein, werden im Sozialen Lernen bearbeitet und finden in den Trainingsraumgesprächen einen wichtigen Platz.

Gutes Benehmen ist in – das fordert nicht nur die Gesellschaft, sondern im speziellen Bereich die Wirtschaft.

Auch wenn es noch immer Schülerinnen und Schüler gibt, die es unheimlich „cool“ finden, wenn sie sich daneben benehmen, darf man dabei aber nicht vergessen, *Fortsetzung auf Seite 4*

HS-Karlis Stilblüte

Lehrerin: „Kannst du mir eine Stadt in Europa nennen?“

Schüler: „Ja, gerne, welche denn?“

JONGLIEREN leicht gemacht ?!?!

Die AkrobatenInnen der 3. und 4. Klassen

Am 27. und 28.11.2008 nahmen ungefähr 60 SchülerInnen am Jonglierkurs teil.

Die angehenden „AkrobatenInnen“ waren mit großem Eifer und Einsatz dabei.

So wirbelten Tücher, Teller, ... durch die Luft und unsere Jugendlichen bewiesen einmal mehr ihr Geschick – sprich koordinativen Fähigkeiten, wie es wissenschaftlich richtig heißt ...

Schüler der 1. und. 2. Klassen

HS-Karli

Es ist immer wieder erstaunlich, was alles so im Laufe des Herbstes an Schulveranstaltungen passiert, oft nicht die großen „Events“, aber stets im Sinne der Weiterentwicklung unserer uns anvertrauten Jugendlichen. Ob es ein Konzert Moskauer Solisten ist, das gelungene englische Theater, ein Einblick in die große Welt von unserem Weltreisenden Franz Schauer oder für uns Lehrer ein Einblick über Gewalt in der Schule und Mobbing aus psychotherapeutischer Sicht. Dann die vielen Sporttermine, die auch dem gesellschaftlichen Leben in Bruck/Mur dienen, so der Lauf zum Nationalfeiertag, der Volksschitag.

Auch unser Erlebnistag wurde wieder zu einem Riesenerfolg, bleibt nur zu hoffen, dass der positive Eindruck bei den Mädchen und Buben sowie Ihren Lehrerinnen auch bis zur Anmeldezeit nachhaltig wirkt.

Eingeleitet wird wie jede Ausgabe von einer pädagogischen Betrachtung der Direktion. Gutes Benehmen ist ja nicht nur für das schulische und berufliche, sondern auch für das gesellschaftliche Benehmen extrem wichtig – eigentlich eine Selbstverständlichkeit, doch die Realität zeigt, dass hier vieles im Argen liegt.

Dem möchte ich nichts mehr hinzufügen!

Euer HS-Karli

„UNSER ERLEBNISTAG“ eine kleine Chronik

Direktion und Lehrkörper der HSK haben schon immer Ihre Arbeit in der Öffentlichkeit präsentiert. Am 12. Dezember war es wieder soweit. Im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ konnten die Volksschüler aus Bruck/Mur und Umgebung einen Blick hinter die Kulissen ihrer (vielleicht?) zukünftigen Bildungsstätte schauen ...

In der Brucker Sporthalle wurden die über 100 Volksschüler von der Direktorin, Frau OSR Ingrid Liebminger begrüßt und die SchülerInnen mit ihren LehrerInnen und Eltern konnten sich zuerst von den Leistungen der Sportschüler überzeugen. Ob es ein Mini-

Akrobatik– und Fußballvorführungen in der gut besetzen Sporthalle

tramp-Kastensprungprogramm oder brasilianisches Aufwärmen mit Ball für das Fußballtraining war, die Sportschüler konnten begeistern, wie die Reaktion einiger (!) Lehrerinnen und Eltern zeigte.

Anschließend begab sich der Tross in unser Schulgebäude, um sich bei den anderen Fächern umzusehen. So wurden im Werkraum Blockhäuser gebaut und weihnachtliche Holzarbeiten präsentiert.

Spielerische Mathematik

Mathematik wurde spielerisch unterrichtet, Deutsch im Informatikraum gelehrt, Französisch gesprochen. Neben der Vorstellung unserer Software für den Informatikunterricht wurde im BE-Unterricht „bunt wie bei Hundertwasser“ gearbeitet und Arbeiten zum Thema „Hände“ gezeigt. Ein Theaterstück unter dem Titel „Schuld war nur der Englischlehrer“

„Schuld war nur der Englischlehrer“

ergänzte die wunderbaren Stundenpräsentationen.

Abgerundet wurden die Vorführungen durch Spiel und Spaß mit der Sprache, physikalischen Versuchen, Themen zur Biologie und

Geografie. Weihnachtliches Musizieren brachte besinnliche Stimmung in unsere Gänge...

Wieder einmal mehr wurde gezeigt, mit welcher hohen Qualität in der HSK gearbeitet wird!!!

HSK art - „Perspektive“

Im grafischen sowie im malerischen Bereich wurde in Bildnerischer Erziehung in diesem Halbjahr besonderes Augenmerk auf den Begriff „Perspektive“ gelegt. Außerdem wurden Reliefs angefertigt, die mittels Sprühfarben eine Verfremdung der Materialien erfuhren, wobei die Kreativität der Schüler im Vordergrund stand.

Die Verwendung verschiedenster Techniken und Formate sowie die Einbeziehung aktueller Ausstellungen ist ein wichtiger Bestandteil des Kunstunterrichts.

Bilder aus dem Unterricht

„HSK meets Brasilia“ - Wintersportwoche der 2. Kl. in Mürzsteg

Wenn selbst „hartgesottene“ Schikurslehrer mit leuchtenden Augen von der Wintersportwoche erzählen, so muss es ein besonderer Kurs gewesen sein. So geschehen beim Schikurs unserer 2. Klassen im Viersternehaus Appelhof in Mürzsteg ...

Nicht nur die Bedingungen waren traumhaft – Sonnenschein, bestens präparierte Pisten und Pulverschnee – sondern auch das Apres Schi hatte es in sich. Neben dem Schwimmen im haus-

eigenen Bad, viel Sport im Turnsaal und den vielen Aktivitäten im Indoorspielplatz gab es heuer als besonderes Event eine brasilianische Akrobatengruppe, die in der Diskothek nicht nur auftrat, sondern auch unsere SchülerInnen zum Mitmachen animierte. Und wenn dann auch noch das Schikursziel optimal erreicht werden konnte, alle Kinder das Schi - und Liftfahren erlernten, die Fortgeschrittenen ihr Eigenkönnen verbesserten und neue Techniken erlernten, dann kann man allemal von einer gelungenen Wintersportwoche sprechen.

INTERVIEWECKE

Robert Hübler

Heute im Gespräch: Robert Hübler wurde am 16.12.1981 in Bruck/Mur geboren. Nach vier Jahren in der Hauptschule Kirchplatz folgten fünf Jahre an der HTL Kapfenberg und darauf ein Studium an der FH Joanneum in Kapfenberg. Zurzeit arbeitet er in der HTL in Kapfenberg. Robert Hübler war unter anderem Mitglied unserer österreichischen Schulmeistermannschaft im Handball und spielt noch heute erfolgreich in der 2. österreichischen Handballliga bei den Seiersberg Grazhoppers.

Ein ehemaliger Schüler der HSK erzählt

Robert Hübler

HSKR: Denken Sie noch ab und zu an Ihre Zeit an der HS Kirchplatz zurück?

Gerne denke ich auch heute noch an die schönen 4 Jahre zurück. Auch wenn ich damals nicht der bravste und mit Sicherheit auch nicht der beste Schüler war. Ich denke, ein gutes Zeichen dafür, dass die Lehrerinnen und Lehrer von damals einen tollen Job gemacht haben ist, dass ich mich auch heute immer wieder freue, wenn ich einem von ihnen auf der Straße begegne. Wir werden übrigens heuer im März unser zweites Klassentreffen abhalten.

HSKR: Welche Erlebnisse sind Ihnen noch in Erinnerung?

Natürlich der österreichische Schulmeistertitel im Handball, die vielen Stunden mit der Schultheatergruppe, die Sportwochen und vieles, vieles mehr.

HSKR: Sie haben erfolgreich ein Studium absolviert. Welchen Tipp können Sie unseren SchülerInnen fürs Leben mitgeben?

Ich glaube, das Wichtigste ist zu erkennen, dass man nicht lernen muss, sondern darf. Allerdings hätte ich damals auch jeden ausgelacht, der mir gesagt hätte, ich werde mal freiwillig und mit viel Freude lernen. Im Zuge eines Praktikums sagte einmal ein Arbeitskollege zu mir, dass er ein sehr fauler Mensch sei und er sich deshalb immer bemühe, seine Aufgaben beim ersten Mal korrekt zu erledigen, damit er sich nicht zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal damit beschäftigen müsse. Deshalb, liebe SchülerInnen und Schüler der HSK: lernt lieber beim ersten Mal genug, ihr spart euch damit viel Frust, Stress und Zeit.

HSKR: Was waren die persönlichen Highlights in Ihrem Leben?

Auf jeden Fall, als ich meine Lebensgefährtin und zukünftige Frau kennen gelernt habe, der Abschluss meines ersten Studiums und noch viele weitere Dinge, die mir erst später bewusst wurden, wie zum Beispiel die Unterstützung durch meine Familie, ohne die ich vieles im Leben nicht schaffen hätte können.

HSKR: Sehr geehrter Herr Hübler: Wir - Direktion (Ihr ehemaliger KV Frau OSR Liebminger) und Kollegenschaft - wünschen Ihnen alles Gute für Ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg und danken für das Gespräch

… Fortsetzung von „BENIMM IST IN!“

dass dieses schlechte Verhalten von den meisten Mitschülern abgelehnt wird, weil sie sich dadurch genervt fühlen.

Nicht umsonst werden in einigen europäischen Ländern (Deutschland, England,…) eigene Benimm-Stunden in den Schulen eingeführt.

Dafür fehlen in Österreich leider noch die Ressourcen – wir helfen uns aber unermüdlich mit den vorher angeführten Maßnahmen.

Von guten Umgangsformen in der Schule profitieren Schüler und Lehrer gleichermaßen. Gute Umgangsformen entspannen das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern und tragen so letztendlich zu einer angenehmeren Arbeits- und Lernatmosphäre bei.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein angenehmes Miteinander und ein erfolgreiches Schuljahr 2008/2009.

Cosmoterra
HandelsgmbH für gesunde Ernährung u. Umwelt
Moosham 29
5580 Unternberg
☎ 06476/651
Natürlich gesund …
… durch Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente

POWERSPORTS
PERFORMANCE-DRINK